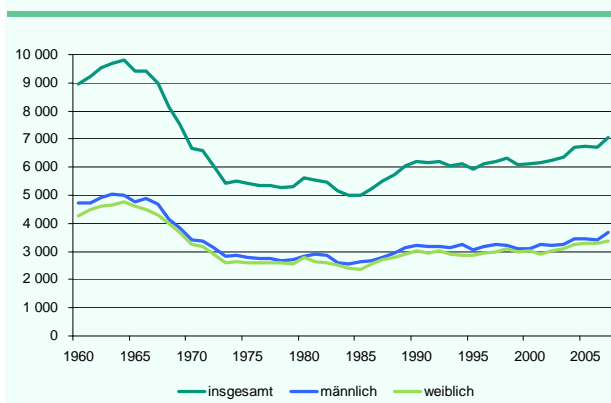


Geburtenentwicklung in Frankfurt am Main

Frankfurter Mütter haben im Jahr 2007 insgesamt 7 055 Kinder zur Welt gebracht. Das sind 336 (+5 %) Neugeborene mehr als im Vorjahr (6 719). Die Zahl der lebend Geborenen erreicht damit den höchsten Stand seit dem Jahr 1969, in dem 7 512 Kinder in Frankfurt am Main geboren wurden. Alle Angaben beziehen sich auf lebend Geborene von in Frankfurt am Main wohnenden Müttern, unabhängig vom Geburtsort des Kindes.

Das Geburtenniveau lag nach dem Pillenklick Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre etwa ein Jahrzehnt lang zwischen 5 000 und 6 000 Neugeborenen. Der tiefste Stand war mit 4 995 Geburten im Jahr 1984 erreicht. Danach stieg die Zahl der Geborenen, bis 1989 die 6 000er Marke erstmals wieder überschritten wurde. In den Folgejahren pendelte sich die Zahl der Geborenen bei etwas über 6 000 ein und seit 2000 ist ein zwar leichter, aber doch deutlich erkennbarer Anstieg zu verzeichnen.

Geburtenentwicklung in Frankfurt a. M. 1960 bis 2007

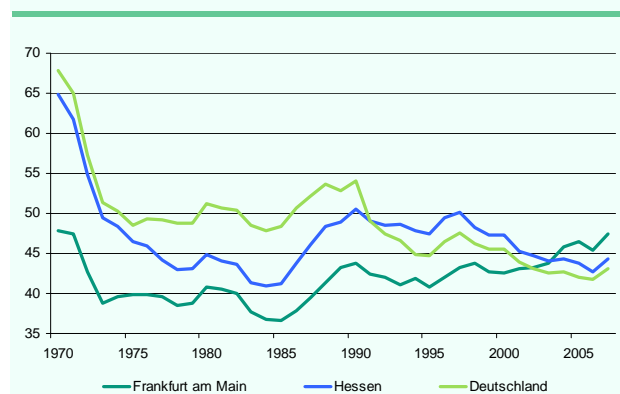


Es werden immer etwas weniger Mädchen als Jungen geboren. Im Jahr 2007 liegt der Mädchenanteil bei 48 %. Der Durchschnittswert der Jahre 1960 bis heute beträgt 48,4 %.

Wie viele Kinder zur Welt kommen, hängt unter anderem von der Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter ab. Zur Beurteilung des generativen Verhaltens eignet sich deshalb die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer besser als die absolute Geburtenzahl. Die allgemeine

Fruchtbarkeitsziffer ist die Zahl aller lebend Geborenen je 1000 Frauen im gebärfähigen Alter, das hier von 15 bis unter 45 Jahren angenommen wird.

Lebend Geborene je 1000 Frauen* in Frankfurt a. M., Hessen und Deutschland 1970 bis 2007



Quellen: Eigene Fortschreibung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt

* im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

Die Geburtenentwicklung in Frankfurt am Main verlief bis Ende der 90er Jahre ähnlich wie im Bundesgebiet (ab 1989 alte und neue Länder). Dabei lag die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer in Deutschland immer über dem Frankfurter Niveau. In den 90er Jahren näherten sich die bundesweite und die Frankfurter Kennziffer einander an und im Jahr 2002 wurden in Frankfurt am Main erstmalig mehr Kinder je 1000 Frauen geboren als in Deutschland insgesamt.

In Hessen entwickelte sich die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer seit Mitte der 90er Jahre in etwa parallel zur bundesweiten Kennziffer. Seit 2004 ist die Frankfurter Fruchtbarkeitsziffer größer als der hessische Vergleichswert. Einen Anteil an dieser Entwicklung dürften die jüngeren Neubaugebiete in Frankfurt haben (z.B. Riedberg, Kalbach-Nord, Kalbach-Süd, Edwards Gardens, Frankfurter Bogen). Sie boten seit Ende der 90er Jahre insbesondere für Paare in der Familiengründungsphase eine Alternative zu neuen Wohngebieten in den Umlandgemeinden.

Lebend Geborene und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt am Main seit 1960

Jahr	Lebend Geborene				Jahr	Lebend Geborene			
	insgesamt	je 1000 Frauen*	davon			insgesamt	je 1000 Frauen*	davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
1960	8 961	60,3	4 711	4 250	1984	4 995	36,7	2 576	2 419
1961	9 236	60,4	4 734	4 502	1985	5 001	36,6	2 625	2 376
1962	9 540	61,7	4 916	4 624	1986	5 225	37,8	2 661	2 564
1963	9 680	62,1	5 034	4 646	1987	5 503	39,5	2 807	2 696
1964	9 792	63,6	5 018	4 774	1988	5 749	41,4	2 950	2 799
1965	9 412	62,3	4 785	4 627	1989	6 050	43,3	3 140	2 910
1966	9 401	63,6	4 887	4 514	1990	6 216	43,8	3 202	3 014
1967	9 011	63,4	4 701	4 310	1991	6 153	42,4	3 193	2 960
1968	8 145	58,2	4 165	3 980	1992	6 195	42,0	3 164	3 031
1969	7 512	54,2	3 843	3 669	1993	6 056	41,1	3 150	2 906
1970	6 659	47,8	3 411	3 248	1994	6 119	41,8	3 257	2 862
1971	6 578	47,4	3 387	3 191	1995	5 948	40,9	3 068	2 880
1972	6 029	42,8	3 126	2 903	1996	6 114	42,1	3 175	2 939
1973	5 431	38,7	2 829	2 602	1997	6 213	43,2	3 242	2 971
1974	5 500	39,6	2 864	2 636	1998	6 301	43,8	3 208	3 093
1975	5 415	39,9	2 805	2 610	1999	6 085	42,7	3 108	2 977
1976	5 351	39,9	2 752	2 599	2000	6 116	42,5	3 110	3 006
1977	5 358	39,6	2 743	2 615	2001	6 153	43,1	3 240	2 913
1978	5 273	38,5	2 666	2 607	2002	6 236	43,2	3 208	3 028
1979	5 292	38,8	2 722	2 570	2003	6 368	43,8	3 253	3 115
1980	5 605	40,8	2 828	2 777	2004	6 700	45,8	3 451	3 249
1981	5 544	40,5	2 899	2 645	2005	6 741	46,4	3 454	3 287
1982	5 478	40,1	2 870	2 608	2006	6 719	45,4	3 426	3 293
1983	5 136	37,7	2 602	2 534	2007	7 055	47,4	3 670	3 385

Quelle: Eigene Fortschreibung

* im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Im Jahr 2007 ist die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer in Frankfurt auf 47,4, in Hessen auf 44,3 und in Deutschland auf 42,8 gestiegen. Inwiefern dieser Anstieg mit familienpolitischen Maßnahmen wie dem Elterngeld zusammenhängt, lässt sich derzeit nicht einschätzen.

Es sind vorwiegend Frauen im Alter zwischen 30 und 36 Jahren, die den Anstieg des Frankfurter Geburtenniveaus tragen. Der Vergleich der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern (lebend Geborene je 1000 Frauen der jeweiligen Altersgruppe) der Jahre 1960, 1980, 2000 und 2007 zeigt eine deutliche Altersverschiebung. Während das Geburtenmaximum 1960 noch zwischen 22 und 29 Jahren lag, bekamen im Jahr 2007 Frauen im Alter von 31 bis 36 Jahren die meisten Kinder.

Dass die Phase der Familiengründung heute deutlich später beginnt als noch vor einigen Jahren, zeigt sich auch am Durchschnittsalter, in dem Frankfurterinnen Kinder zur Welt bringen. Im Jahr 2007 liegt es bei etwa 31 Jahren. 1980 waren die Mütter im Durchschnitt noch etwa 27 und 1990 etwa 28 Jahre alt. /Wr.

Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a. M., 1960, 1980, 2000 und 2007

